

# bi uns

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Emden

Ausgabe 01 | 2011



150 Jahre | Krankenhaus Emden

25 Jahre | Kunsthalle Emden

10 Jahre |



## Jubiläum

bi uns

100 Jahre

Emder Wasserturm

150 Jahre

Gasversorgung

[www.stadtwerke-emden.de](http://www.stadtwerke-emden.de)



# Liebe Leserin, lieber Leser,

2011 ist ein echtes Jubiläumsjahr: 150 Jahre Gasversorgung, 100 Jahre Wasserturm, 10 Jahre Treffpunkt. Und das sind nur die Jubiläen der Stadtwerke. Zwei weitere wichtige Häuser unserer Stadt begehen stolze Jubiläen: 150 Jahre Emden Krankenhaus. 25 Jahre Kunsthalle Emden.

Nimmt man die ganze Geschichte der Energieversorgung in den Blick – vom ersten Gaslicht bis zur modernen Nahwärmeversorgung, vom Brunnen zum Leitungswasser in Nahrungsmittelqualität – könnte man meinen, es kommt nichts mehr. Wir sind angekommen, besser kann es nicht werden. Nicht die Frage, ob Wasser, Strom, Gas in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, sondern der Preis dominiert die Diskussion um die Energieversorgung.

Was in einem freien Energiemarkt auch nachvollziehbar und folgerichtig ist. Gut beraten ist aber der, der nicht allein vom Wohl und Wehe der Energieriesen abhängig ist, sondern auch über eigene Entscheidungsmöglichkeiten verfügt: Ein Emden

Modell, einen Emden Windbonus gibt es nur in Emden – als Ergebnis einer langfristigen, am Gemeinwohl dieser Stadt orientierten Unternehmenspolitik der Stadtwerke, die schon früh auf die erneuerbaren Energien gesetzt haben.

In einem Jubiläumsjahr wird die Vergangenheit gefeiert – und in die Zukunft geblickt. Den Grundstein dafür legen wir jetzt: durch den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen sowie mit einem sicheren, zukunftsfähigen städtischen Leitungsnetz und einer bezahlbaren Energie- und Wasserversorgung.

Mit diesem Jubiläumsheft wollen wir daran erinnern, dass es in den letzten 150 Jahren viele Herausforderungen für Emden gab. Das ist heute nicht anderes. Wir müssen Sie nur erkennen und handeln.

Remmer Edzards

Geschäftsführer der Stadtwerke Emden GmbH

## Wir gratulieren

# 150 Jahre DGzRS

In Emden begann 1861 auch das organisierte Seenotrettungswesen an Deutschlands Küsten. Auf Betreiben von Oberzollinspektor Georg Breusing gründete sich am 02. März 1861 der „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger an der ostfriesischen Küste“, aus dem vier Jahre später die DGzRS wurde. Bis heute finanzieren sich die Seenotretter ausschließlich aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, unter anderem auch von den Stadtwerken Emden. Wir gratulieren!





# Jubiläums-Programm

Natürlich blickt man bei einem Jubiläum in die Vergangenheit. Das liegt in der Natur der Sache. Und so werden auch die Stadtwerke in einer Kundenveranstaltung und mit einem Festakt Anfang Mai die Geschichte von 150 Jahren Gasversorgung und 100 Jahren Wasserturm Revue passieren lassen. Im Vordergrund steht allerdings etwas anderes: Das Jubiläum der Stadtwerke ist nicht denkbar ohne die Geschichte Emdens selbst. Die Stadt und ihre Stadtwerke teilen eine sich bedingende Erfolgsgeschichte. Dr. Bernd Flessner und Gunther Hummerich haben diese Geschichte aufgeschrieben. Daraus ist ein Buch entstanden, aus dem die beiden Autoren am Freitag, den 06. Mai, um 20 Uhr vorlesen werden.

## INFO

### Lesung aus dem Jubiläumsbuch

mit Dr. Bernd Flessner und Gunther Hummerich

Freitag, 06. Mai, 20 Uhr

**JAL** JOHANNES A LASCO  
BIBLIOTHEK  
GROSSE KIRCHE EMDEN

Bürgernähe ist also keine Erfindung der Jahrtausendwende, obgleich sie 2001 einen neuen Ausdruck in Emden gefunden hat: Im Jahr 2001 haben die Stadtwerke Emden zusammen mit der Sparkasse

Emden und der EBB GmbH den Treffpunkt in der Großen Straße eröffnet. Dieses 10-jährige Jubiläum wird am Samstag, den 07. Mai mit vielen Aktionen der gemeinsamen Partner gefeiert.

## INFO

### 10 Jahre Treffpunkt

Jubiläumsprogramm der Stadtwerke mit der Sparkasse Emden und der EBB

Samstag, 07. Mai, 10 - 15 Uhr



In einem Jubiläumsjahr geht es nicht nur um die Vergangenheit, sondern auch um die Aufgaben der Gegenwart, die Impulse für die Zukunft. Können wir weiterhin so viel Energie verbrauchen wie heute? Was sind die Konsequenzen? Wie soll Energie in Zukunft produziert werden? Die Stadt-

## INFO

### SWE Talk

„Weniger oder effizienter verbrauchen“

Donnerstag, 15. September, 20 Uhr



werke Emden werden zu diesen Fragen zwei von Dr. Bernd Flessner moderierte Podiumsdiskussionen durchführen. Emdener Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiter der Stadtwerke und Energie-Experten diskutieren in dem Stadtwerke Talk „Einen Schritt voraus“ über die Stadtwerke der Zukunft.

## INFO

### SWE Talk

„Regenerative, dezentrale Energieversorgung“

Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr



SWE TUT GUT. Für den Sommer sind drei große Sommerfeste im Freibad Borssum, im van-Ameren-Bad und in der Friesen-therme geplant. Nach dem Motto „umsonst & draußen“ wird ein vielfältiges, spannendes und buntes Programm mit Spielen, Unterhaltung und Live-Musik geboten.

## INFO

### SWE TUT GUT

Sommerfest in den Emdener Freibädern

Sommerferien

Termine stehen noch nicht fest

# Emder Wasser

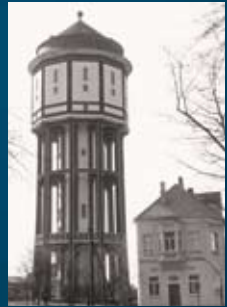
**1877/84** starker Wassermangel in Emden

**1894** Baubeginn Wasserwerk in Tergast

**1897** Beginn der öffentlichen Wasserversorgung mit Rohwasser in Emden mit 25 km Druckrohr und 75 wasserdichten Schiebern und dem Wasserturm in der Petkumer Straße

## 100 Jahre Emden Wasserturm

Emden um 1850



1850 ...

1900

1910

1920

## 150 Jahre Gasversorgung

Emder Gaswerk um 1906



Gas zum Kochen –  
moderne Lehrküche  
in den 30er-Jahren



1861 ...

1900

1910

1920

1930

# Gasversorgung in Emden

**10.10.1861** Mit 250 Gaslaternen und 5 km Leitung beginnt die öffentliche Gasversorgung in Emden

**1888** Das Kochen mit Gas findet immer weitere Verbreitung

**um 1900** Das Gasnetz ist auf rund 20 km angewachsen

**1905** Die Gasproduktion ist auf über 1 Mio. Kubikmeter gestiegen, das Emden Gaswerk wird erweitert

**1913** Das Gasleitungsnetz ist jetzt 33 km lang

**1916/17** Durch den Ersten Weltkrieg stockt die Kohlezufuhr

**1922** Gründung der „Gas- und Elektrizitätswerke Emden GmbH“

**1927** Geheizt wird jetzt vermehrt mit Koks, einem Abfallprodukt der Gasproduktion

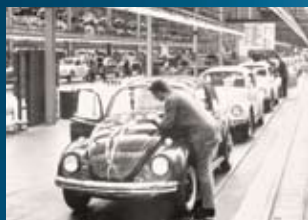
**1935** Gasherd und Elektrogeräte stehen in der modernen Lehrküche

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>1911</b> Bau des Wasserturms am Bahnhof mit einem 1.000-Kubikmeter-Bassin</p> <p><b>1919</b> 1. Trinkwasserschutzgebiet in Tergast</p> <p><b>1931</b> Bau einer Filter- und Aufbereitungsanlage für das Rohwasser in Tergast</p> <p><b>1937</b> Trinkwasserbohrungen in Tholenswehr</p> | <p><b>1962/63</b> Grundlegende Modernisierung der 11,7 km langen Leitung von Tergast nach Emden</p> <p><b>1964</b> Bohrung von fünf neuen Tiefbrunnen in Simonswolde, Erweiterung des Wasserwerkes um einen Neubau mit modernen Filteranlagen und neuen Pumpen</p> <p><b>1976</b> Abriss des alten Wasserturms</p> | <p><b>1978</b> Erweiterung des Wasserwerkes 2.400 Kubikmeter Förderleistung pro Stunde, Verlegung neuer Rohrleitungen mit 70 cm Durchmesser von Tergast nach Emden, Abschaltung des alten Wasserwerkes</p> <p><b>heute</b> Aus 20 Tiefbrunnen und 3 Flachbrunnen in Tergast und Simonswolde wird Emden mit Wasser versorgt</p> |
|---|--|--|



Der Emdener Wasserturm, erbaut 1911

Wasser für die Produktion des VW Käfer in den 60er-Jahren



Heute: Wasserqualität auf höchstem Niveau

1930      1940      1950      1960      1970      1980      1990      2000      heute



Stunde Null: Wiederaufbau in Emden



Moderne Gasversorgung – Energieberatung gehört dazu

1940      1950      1960      1970      1980      1990      2000      heute

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>1942</b> Durch Luftangriffe wird die Gasversorgung immer wieder gestört</p> <p><b>1944</b> Bei einem schweren Luftangriff wird Emden fast vollständig zerstört</p> <p><b>1950</b> Bei der Gasproduktion wird das Vorkriegsniveau erreicht, in sechs Jahren werden 3.000 neue Wohnungen gebaut</p> | <p><b>1955</b> Eine der modernsten Kammerofenanlagen produziert bis 24.000 Kubikmeter Gas pro Tag</p> <p><b>1960er</b> 536 Gaslaternen und 402 elektrische Lampen erleuchten Emden</p> <p><b>1963</b> Gründung der „Stadtwerke Emden GmbH“ mit Siegfried Wolf als Geschäftsführer</p> | <p><b>ab 1964</b> wird in Emden auf Erdgas umgestellt</p> <p><b>1968</b> endet die Stadtgasproduktion</p> <p><b>1970er</b> Emden wird zur Erdgasstadt</p> <p><b>1990er</b> Energieberatung wird zu einer Standarddienstleistung der Stadtwerke</p> |
|---|---|--|

# 150 Jahre Gasversorgung in Emden



Im Oktober 1861, also vor 150 Jahren, erleuchteten zum allerersten Mal 250 Gaslaternen das nächtliche Emden. Eine kleine Revolution. Nicht, dass es vorher stockdunkel in Emden gewesen wäre, nein, aber dass der Brennstoff für das Licht durch ein unterirdisches, 5 km langes Leitungsnetz zu den Lampen fließt, das ist neu. Natürlich ist das neue Licht auch viel heller und zuverlässiger als die alten, rußenden Öllampen. Da ist schnell vergessen, dass die Bautrupps mit ihren Spaten die halbe Stadt umgegraben haben, um die Leitungen zu verlegen.

Heute sind in Emden, man glaubt es kaum, knapp 500 km Gasnetz verlegt und fast jede Wohnung wird mit Gas geheizt. Bis dahin war es allerdings ein langer Weg. Das Emdener Stadtgas eignet sich nicht nur zum Beleuchten, sondern auch sehr gut zum Kochen. Um das Jahr 1890 herum entdecken immer mehr Haushalte die Vorteile des sauberen und vor allem sehr leicht verfügbaren Brennstoffes im Haushalt. Einfach den Hahn aufdrehen,

das Gas entzünden und kochen. Die Hitze ist leicht regelbar und Asche gibt es auch nicht. Aber halt: Wo kommt das Gas eigentlich her? Das erste Emdener Gas wurde im städtischen Gaswerk erzeugt, ungefähr dort, wo jetzt die Stadtwerke sind. Dieses Stadt- oder Leuchtgas entsteht durch das Vergasen von Kohle in speziellen Öfen. Kohle ist also der Rohstoff für das Stadtgas. Und davon gibt es genug. Durch seinen wachsenden Hafen und durch die Eisenbahnanbindung ist Emden eine wichtige Drehscheibe für Waren- und Rohstoffströme geworden. Es ist Gründerzeit, der Wohlstand der Bürger und der Stadt wächst und mit ihm das Gasleitungsnetz und die Zahl der Gasanschlüsse: Um 1905 steigt der Gasverbrauch erstmals auf über 1 Mio Kubikmeter, 1913 sind bereits 33 km Gasleitung verlegt.

Bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gibt es in Emden auch eine Stromversorgung: Zwei Dampfmaschinen mit 100 PS treiben zwei Generatoren an; ab 1912 wird Emden aus Wiesmoor versorgt, wo

heimischer Torf in einem Dampfkraftwerk in Strom umgewandelt und nach Emden transportiert wird. Gas und Strom gehören fortan zur öffentlichen und selbstverständlichen Infrastruktur in Emden, sind die Grundbedingung für Wachstum und Wohlstand in der Stadt. Auch immer mehr private Haushalte können sich diesen Vorzug leisten.

In der Zeit des Ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918 wird die Kohle knapp und die Gasproduktion stockt. Da inzwischen auch immer mehr Emdener mit Gas heizen, müssen sie frieren, wenn es fehlt. Anders als im Binnenland gelingt es, die Produktion aufrechtzuerhalten. Die Stromversorgung aus Wiesmoor ist nicht gefährdet, da hier ein heimischer Brennstoff verwendet wird.

Nach dem Krieg sind Investitionen nötig. 1922 gründet die Stadt mit der Thüringer Gasgesellschaft aus Leipzig die „Gas- und Elektrizitätswerke Emden GmbH“. Die Stadt hat dabei die Stimmenmehrheit.



*Emder Gas – in 150 Jahren vom Leuchtgas zum multifunktionalen Energieträger für Heizung, Wärme und Mobilität*

Derweil geht die technische Entwicklung weiter: Moderne Häuser haben eine Zentralheizung, die mit Koks, einem Abfallprodukt aus der Gaserzeugung, betrieben wird. Wasser wird dabei erwärmt und fließt durch Heizkörper, die in den Räumen installiert wurden. In Emden gibt es einen regelrechten Koksboom. Das Gasleitungsnetz wächst und mit ihm die Kundenzahl.

In den 30er-Jahren ist die Bevölkerung Emdens auf rund 35.000 angewachsen, mehr als 700 Gaslaternen erhellen die Stadt und in den Lehrküchen der Hauswirtschaftsschulen vermitteln moderne Küchengeräte, die mit Gas und Strom betrieben werden, einen Blick in die Zukunft. Die Strom- und vor allem auch die Gasversorgung gehören zum Alltag. Ein dichtes, unterirdisches Leitungsnetz durchzieht die Stadt. Am 06. September 1944 wird in Emden alles anders: Durch den bisher schwersten Luftangriff wird fast die gesamte

Stadt zerstört. Von 6.700 Häusern bleiben nur noch etwa 1.500 stehen. In Emden ist es wieder dunkel und kalt, wie vor 1861. Nicht nur die Häuser sind zerstört, sondern auch ein Teil des Leitungsnetzes. Mühsam wird geflickt, was noch zu gebrauchen ist, um die Stadt notdürftig zu versorgen.

Die Nachkriegszeit beginnt stockend. Alles ist knapp. Wohnraum, Nahrung und vor allem Energie. Es gelingt aber, die Gas- und Stromproduktion aufrecht zu erhalten. In den 50er-Jahren wird dann kräftig zugeworfen, wieder aufgebaut und modernisiert. Die Stadt wächst rasant, die Arbeitslosigkeit sinkt, Industrie, Gewerbe und Privatkunden brauchen Energie. In rasantem Tempo werden neue Wohnungen gebaut. 1954 baut die Nordwestdeutsche Kraftwerk AG in Emden ein Kohlekraftwerk für den wachsenden Energiebedarf der Stadt, des Hafens und der Industrie. Nach eigenen Prognosen soll Emden auf über 70.000 Einwohner anwachsen.

1963 schließlich wird die Stadtwerke Emden GmbH gegründet, deren erster Geschäftsführer Siegfried Wolf ist. Ab 1964 wird die Gasversorgung Emdens nach und nach auf Erdgas umgestellt, bis 1968 die Produktion in Emden schließlich endet. Gas wird überwiegend nur noch zum Heizen verwendet.

**Emden ist in ein europaweites Energieverbundnetz eingebunden. Strom und Gas kommen aus halb Europa und es scheint, als sei die Energieversorgung schon lange keine städtische Aufgabe mehr, der Einfluss gering. Aber der Wandel in der Energieversorgung geht weiter: Aus dem Gas- und Stromlieferanten ist inzwischen der Energiedienstleister Stadtwerke geworden, der von der Energieberatung bis zum fertigen Wärmenutzungskonzept alles aus einer Hand liefert und den Herausforderungen der Zukunft entgegen geht. So, wie es die Bürger dieser Stadt auch schon 1861 getan haben, als sie aus einer dunklen Stadt eine helle machten.**

# 100 Jahre Emder Wasserturm



**1877 und 1884 waren schlimme Jahre für Emden. Es herrschte Wassermangel und die städtischen Brunnen lieferten kaum trinkbares Wasser: Emden liegt zu nahe an der salzigen Nordsee. Aber auch in weniger trockenen Jahren hatte das verfügbare Wasser mit der Trinkwasserqualität, wie wir sie heute kennen, nichts zu tun. Das Wasser aus den Brunnen war eisenhaltig und braun gefärbt, die Delfte waren nicht nur Wasserquelle, sondern nahmen auch das Abwasser auf. Nur das in zahlreichen Zisternen gesammelte Regenwasser war leidlich genießbar – aber selten.**

Dabei ist sauberes und hochwertiges Trinkwasser gar nicht fern: In Tergast und Simonswolde lagert es, sauber und gefiltert durch feine Sandschichten. Dodo Wildvang, ein bekannter Lehrer und Geologe aus Leidenschaft, weiß, wo man bohren muss. 1897 ist es dann soweit: Mit dem Bau des Wasserwerks in Tergast und einer ca. 14 km langen Druckrohrleitung wird erstmals sauberes Wasser gefördert und nach Emden

gepumpt. 25.000 Liter in der Stunde. Die Pumpen werden von zwei Benzinmotoren und einem Windrad angetrieben. Um den Druck im Leitungsnetz konstant zu halten, wird an der Petkumer Straße ein Wasserturm gebaut. Aus seinem Bassin fließt das Wasser in immer mehr Emdener Haushalte. Eine technische und soziale Revolution, wenn man sich bewusst macht, dass zuvor jeder einzelne Liter mühsam aus Brunnen gepumpt und mit schweren Eimern nach Hause getragen werden musste.

Der Wasserverbrauch steigt. Haushalte, Gewerbe, Hafen, Eisenbahn, Industrie – alle benötigen frisches Wasser in gleichbleibend guter Qualität. 1911 wird der neue Wasserturm am Bahnhof in Betrieb genommen. Er fasst 1.000 Kubikmeter und ist auch heute noch ein, wenn nicht das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. „Wir waren viel mit dem Rad unterwegs. Und wenn der Wasserturm in Sicht kam, wussten wir: Es ist nicht mehr weit“, erinnert sich eine Emderin. Im Jahr 1931 wird eine Filter- und Aufbereitungsanlage in Tergast

installiert und in Betrieb genommen. Die Wasserqualität steigt nochmals. Im Krieg werden sowohl das Wasserwerk wie auch der Wasserturm verschont. Nur das Leitungsnetz ist beschädigt und überaltert. 1964 werden neue Leitungen verlegt und zusätzlich neue Brunnen gebohrt, um die Wasserversorgung und die Wasserverfügbarkeit sicherzustellen. Die Wirtschaft boomt auch in Emden und Wasser ist ein wichtiger Standortfaktor. In den 70er-Jahren steigt der Wasserbedarf weiter, das Wachstum der Stadt beziffern die Experten auf über 70.000 Einwohner. Das Wasserwerk wird erweitert, die Förderleistung steigt auf 2.400 Kubikmeter in der Stunde an. Die Wasserversorgung für Emden ist jetzt gesichert und auf dem höchstmöglichen Niveau angekommen.

**Und auch der Wasserturm ist nach 100 Jahren immer noch in Betrieb und regelt den Wasserdruck in Emden. Als er gebaut wurde, war es gerade 14 Jahre her, dass Trink- und Brauchwasser in Eimern geholt werden musste.**



# 150 Jahre Krankenhaus in Emden



*Das erste Krankenhaus von 1861 befand sich in einem Teil der alten Kaserne am Burgplatz.*

**Das Jahr 2011 steht für das Klinikum Emden im Zeichen eines großen Jubiläums: Vor 150 Jahren öffnete das Krankenhaus seine Pforten für die ersten Patienten. Es hatte Platz für 30 Menschen, wurde von zwei Diakonissen und einem Arzt geführt und kostete 1.375 Reichstaler. Heute ist das Klinikum Emden das zentrale Krankenhaus für Stadt und Umland mit 371 stationären und 20 teilstationären Behandlungsplätzen, über 800 Mitarbeitern und rund 54 Millionen Euro Jahresumsatz.**

Den runden Geburtstag feiert das Klinikum mit einer Reihe von Veranstaltungen, in deren Mittelpunkt eine Ausstellung im Foyer steht. Diese wird von Aiko Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, in enger Kooperation mit Dr. Rolf Uphoff vom Stadtarchiv Emden und dem Klinikum gestaltet. Die Ausstellung, die vom 15. April bis 16. Juni läuft, ist öffentlich zugänglich, der Eintritt ist frei. Die Besucher erfahren darin etwas über die bauliche Geschichte des Krankenhauses, erhalten einen kleinen Einblick in die Entwicklung der Medizin sowie wissenswerte (Medizin-)Geschichten aus Emden. Neben Schautafeln mit Texten und historischen Fotografien vermitteln diverse Ausstellungsstücke plastische Eindrücke. Diese wurden unter anderem vom Feuerwehrtraditionsverein Emden-Larrelt zur Verfügung gestellt, der diese Exponate in seinem Fundus hat. Zur Ausstellung erscheint zudem eine Festschrift, die einen Rückblick auf die eineinhalb Jahrhunderte umfassende Geschichte des ältesten Krankenhauses in Ostfriesland bietet.



*Heute präsentiert sich das Klinikum als modernes Unternehmen mit 371 Betten, über 900 Mitarbeitern und fast 15.000 stationären und rund 30.000 ambulanten Patienten pro Jahr.*

Für Schulklassen (ab Klasse 9) werden im Mai und Juni Führungen durch die Ausstellung geboten. Ehrenamtliche des Besuchsbegleitdienstes werden diese Führungen sowie eine Einführung in das Thema leiten. Das Besondere: Einige von ihnen können aus eigener Erfahrung anschaulich aus der Krankengeschichte Emdens berichten, etwa über die Gesundheitsversorgung in der Kriegszeit. Im Rahmen der Veranstaltung für Schulklassen wird zudem der Film „Das Klinikum Emden“ präsentiert, den das Medienzentrum Emden eigens aus Anlass der 150-Jahrfeier erstellt hat.

In Kooperation mit der Malschule fällt im Mai der Startschuss zu einer großen Malaktion. Alle Kindergartenkinder und Grundschüler der Stadt sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Unter dem Motto „Was gibt es draußen, drinnen, drumherum bei deinem Emden Klinikum?“ sollen möglichst viele Kinder ein Bild einreichen. Unter allen Einsendern werden dann tolle Preise verlost.

Zwei Vorträge runden das Rahmenprogramm ab. Bereits am Mittwoch, den 27. April, um 17 Uhr referiert Eiwin Scholl über „150 Jahre professionelle Krankenpflege in Emden“. Für den zweiten Vortrag ist es gelungen, einen hochkarätigen Referenten nach Emden zu holen: Prof. Dr. Jörg F. Debatin, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, widmet sich am Mittwoch, den 25. Mai, um 19 Uhr dem Thema „Zukunftsunternehmen Krankenhaus“.

# 25 Jahre Kunsthalle Emden



Die Stadtwerke Emden gratulieren! 25 Jahre Kunsthalle sind ein tolles Jubiläum für Engagement, Qualität und gesellschaftlich nachhaltiges Wirken im allerbesten Sinn. Die Kunsthalle ist Beispiel gebend für Emden: In kultureller Hinsicht durch die vielen nationalen und internationalen Ausstellungen, die umfangreiche eigene Sammlung und die künstlerischen und kulturellen Aktivitäten, deren Impulsgeber die Kunsthalle war und ist.

Mit dem Bau der Kunsthalle vor 25 Jahren haben die Initiatoren Henri und Eske Nannen aber auch noch eine andere Verantwortung übernommen. Die Emdener Kunsthalle ist nicht nur Ort für die Darbietung von Kunst und Kultur, sondern schlichtweg auch ein Gebäude mit Energiebedarf für Licht, Heizung, Klima, Wärme und Technik. Auch schon Mitte der 80er-Jahre war klar, dass Energie nicht in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht und die Genügsamkeit im Umgang damit nicht nur eine Frage des Budgets, sondern auch der Verantwortung für Umwelt und Natur ist.

So hat sich zwischen den beiden Emdener Institutionen im Laufe der 25 Jahre eine fruchtbare Zusammenarbeit ergeben, in der die Klima- und Haustechnik laufend modernisiert wurden. Das moderne Energiekonzept, das mit dem letzten Umbau 2007 verwirklicht worden ist, beinhaltet unter anderem ein Wandtemperierungssystem, die Nutzung von Geothermie mit Erdwärmesonden zum Heizen und Kühlen sowie eine energiesparende Innenraumgestaltung.

Die Technik soll dabei natürlich nicht den Blick auf die aktuelle Ausstellung verstellen: Noch bis zum 19. Juni ist die Ausstellung „Franz Radziwill – 111 Meisterwerke aus privaten Sammlungen“ zu sehen. Parallel dazu läuft bis zum 17. Juli auch noch die Ausstellung „Zwischen Film und Kunst. Storyboards von Hitchcock bis Spielberg“.

[www.kunsthalle-emden.de](http://www.kunsthalle-emden.de)

# Mit Einsatz und



150 Jahre Gasversorgung und mehr als 100 Jahre Wasserversorgung sind auch eine Geschichte stetiger Veränderung.

Der Autor und Zukunftsforscher Dr. Bernd Flessner hat aus Anlass des Jubiläums den Oberbürgermeister Emdens Alwin Brinkmann interviewt. In seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates hat Brinkmann die Geschicke der Stadtwerke maßgeblich beeinflusst.

**Emden ist strategisch gut gelegen – beheimatet ein Drehkreuz der europäischen Gasversorgung. Ist damit auch die Gasversorgung Emdens für die nächsten 100 Jahre gesichert?**

*Nun ist es schwierig, einen Zeitraum von 100 Jahren vorherzusehen. Wer also 2111 Träger der Energieversorgung sein wird, vermag ich nicht zu sagen.*

*Aber aus meiner heutigen Perspektive denke ich, dass es auch in 100 Jahren eine Gasversorgung in Emden geben wird, ob nun für den Antrieb von Fahrzeugen, Turbinen zur Stromerzeugung usw. Ich bin fest davon überzeugt, dass Erdgas in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle in der globalen Energieversorgung spielen wird, gerade bei der sich abzeichnenden Energiewende. Emden ist gerade auch im Bereich Erdgas ein zentraler Ort in Europa und wird dies auch bleiben.*

**Die Wasserversorgung für Emden scheint auf Generationen gesichert. Der Wasserturm steht schon 100 Jahre. Glauben Sie, dass er auch die nächsten hundert Jahre überdauert?**

# Innovation in die Zukunft



*Der Wasserturm hat bewegte 100 Jahre überdauert und selbst die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges überstanden. Als ein Symbol für die Stadt Emden ist und bleibt er eine feste Größe, auch für die nächsten 100 Jahre.*

Die moderne Infrastruktur hat auch einen enormen gesellschaftlichen Wandel eingeleitet. Alte Milieus existieren nicht mehr.

Wie muss ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen in der Zukunft strukturiert sein oder anders gefragt: Sind die Stadtwerke „Zulieferer“ oder „Motor“ gesellschaftlichen Wandels?

*Ich denke, die Stadtwerke müssen beides sein, Motor für Veränderungen und damit treibende Kraft, gerade in der Bildung eines Bewusstseins für den sinn- und maßvollen Einsatz von Energie.*

*Sie müssen aber auch zuverlässiger Partner bei der Lieferung der Energie sein. Dies kennzeichnet sich durch Stabilität und Zuverlässigkeit. Also so, wie es die Stadtwerke in hervorragender Form bereits heute tun.*

Die Hinwendung zu den erneuerbaren Energien in den 90er-Jahren war für Sie eine nicht diskutierbare Bedingung

für den Erfolg der Stadtwerke. Mal ehrlich: Sind die Emden diesen Schritt von Herzen mitgegangen?

*„Ich denke, Emden ist von ganzem Herzen ein regeneratives Energiezentrum.“*



Oberbürgermeister Alwin Brinkmann,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

*Emden ist den Schritt in einer Zeit gegangen, in der man dafür eher belächelt wurde.*

*Aber der Ausbau der erneuerbaren Energien war die richtige Entscheidung für eine umweltschonende und nachhaltige Energiewirtschaft in Emden für den Standort Emden.*

*Heute ist aus dem Lächeln eher Staunen und Respekt geworden. Das haben auch die Emden verstanden und sind den Weg kritisch, aber konstruktiv mitgegangen. Ich denke, Emden ist von ganzem Herzen ein regeneratives Energiezentrum.*

**Letzte Frage: Was geben Sie den Stadtwerken mit auf den Weg?**

*Weiterhin viel Erfolg auf dem eingeschlagenen Weg, der mit so viel Einsatz und Innovation verfolgt wird. Insbesondere aber den Rat, den engen Kontakt und die lokale Bindung zu Emden und den Emdern konsequent beizubehalten. Das Motto „Bi uns“ könnte es nicht treffender ausdrücken!*

## Rätsel Suchspiel:

In dieser Ausgabe Ihres SWE Kundenmagazins finden Sie in den Artikeln grün markierte Buchstaben und Zeichen, die aneinandergereiht den Lösungssatz ergeben. Die Lösung bitte unten eintragen, ausschneiden und bis zum 20. Mai 2011 per Post senden an: Stadtwerke Emden GmbH, Abteilung Marketing, Martin-Faber-Straße 11, 26725 Emden. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen!

Die Lösung lautet:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

Fax

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 10 x das Buch „Stadtwerke Emden – Bestens versorgt!“ von Autor und Zukunftsforscher Dr. Bernd Flessner. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Gewinner erklärt sich mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## Die Festschrift zum Jubiläum:

Die Geschichte von 150 Jahren Gasversorgung und 100 Jahren Wasserturm ist auch die Geschichte der Stadt Emden selbst. Am Beispiel der fiktiven Emdener Familie Baumann nimmt der Autor Dr. Bernd Flessner die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die Epochen der Stadtentwicklung. An vielen Beispielen wird anschaulich dargestellt, wie sehr die flächendeckende Versorgung mit Gas, Wasser und später auch Strom das Leben in der Stadt veränderte. Aber das Buch ist mehr: Es wagt auch den Blick nach vorne und skizziert die Herausforderungen und Fragen der Zukunft. Das Buch ist ab dem 07. Mai zum Preis von 12,80 Euro im Treffpunkt und Buchhandel zu haben.



Nähe, die ankommt... | bi uns

STADTWERKE EMDEN  
swe  
... bi uns

Wir haben den Strom.  
Und Sie haben uns.

Emder Wind-Bonus

Infos unter:  
[www.stadtwerke-emden.de](http://www.stadtwerke-emden.de)

### Kontakt

Stadtwerke Emden GmbH  
Martin-Faber-Straße 11  
26725 Emden

#### Zentrale:

Telefon 0 49 21 83-0  
Fax 0 49 21 83-2 85

#### Störung:

Telefon 0 49 21 83-2 00

#### E-Mail:

[info@stadtwerke-emden.de](mailto:info@stadtwerke-emden.de)

#### Internet:

[www.stadtwerke-emden.de](http://www.stadtwerke-emden.de)

#### Kundencenter:



Große Straße 10 - 12  
26721 Emden  
Tel. 0 49 21 / 83-2 44

### Impressum

bi uns – Kundenmagazin der Stadtwerke Emden GmbH. Herausgeber: Stadtwerke Emden GmbH, Martin-Faber-Straße 11, 26725 Emden. Redaktion: Hinrich Ackmann, Regine Joesten, Thomas Endelmann. Nachdruck mit Quellenangaben gestattet. Belegexemplar erbeten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Verfasser sind der Redaktion bekannt. Fotos: Stadtwerke Emden, Wolfgang Schneider, Werbeagentur Schneider Emden, Klinikum Emden, Kunsthalle Emden, Archiv des SKN. Die historischen Fakten und ein Teil der Bilder sind der Festschrift zum Jubiläum „Stadtwerke Emden – Bestens versorgt“ von Dr. Bernd Flessner entnommen. Layout/Satz: Werbeagentur Schneider, Emden. Druck: Druckerei A. Bretzler, Emden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Auf kostenlose Zustellung besteht kein Anspruch.